

gestellt wurde, war die Lage die, wie ein Zeitgenosse das andeutet, dass Friedrich Manuel in die ihm gebührenden Schranken zurückgewiesen hatte. Rein formal drückte sich das so aus, dass Manuel Friedrich gegenüber wieder zu dem alten unter Konrad III. und bei Friedrichs Anfängen üblichen Briefformeln wieder zurückkehrte: Die Adresse eines seiner Schreiben von 1179 ist uns als wichtige Quelle in vollem Wortlaut überliefert. In kleinlichen hasserfüllten Umrissen und Anfeindungen, denen allerdings Christian von Mainz fast erlegen wäre, ~~und die sich nach 1177 auch gegen den Papst richteten~~, hat Manuel trotz Venedig bis zum Ende seines Lebens 1180 gegen seine Rivalen gearbeitet; er hat auch versucht, mit England und später wieder mit Frankreich Fühlung zu nehmen: seine Westpolitik nach 1177 trägt die Zeichen ungesunder Uebersteigerung und sprunghafter Verzettelung.

Mit um so grösserer Zielsicherheit trat Friedrich in die vom Gegner aufgegeben Position. Bereits 1173, unmittelbar nach Manuels Verfeindung mit Sizilien hat er versucht, , auch den Normannenkönig durch eine politische Heirat aus dem Lager Alexanders zu ziehen, nachdem fortgesetzte Bemühungen, mit Frankreich zu einem Vergleich und einer ehelichen Verbindung der Herrscherfamilien zu gelangen, an dem von Alexander sorgsam geschürten Widerstreben Ludwigs gescheitert waren. Diese Aktion von 1173 war das erste Symptom einer völlig neu ausgerichteten Sizilienpolitik des Staufers, die schliesslich 1186 zu der Vermählung seines Sohnes Heinrich mit Konstanze, der Erbin des Normannenstaates führte. Damit war dem Griechen, wie es schien, endgültig jede Aussicht auf eine erfolgreiche Italienpolitik genommen. Die Angliederung Siziliens an das Reich war in dem Augenblick politisch nötig geworden, wo sich Ostrom mit den Normannen erst einmal zu aggressiver Haltung gegen das Reich verständigt hatte.

Wenn Friedrich den Kampf mit der Kurie auch nicht mit einem völ-

F...
J. 1138

Politik
Angriff
im 1173
Teilnahme
Rücknahme
gegen die Kurie
abgeschlossen
J. 1134